

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893**

36 (25.3.1893)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 36.

Er scheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Zum Bezugsgebiet 1 Mt. 66 Pf.

Samstag den 25. März

Ercheinungsgebühr der gemöhnliche vier-  
wöchentliche Zeit oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbitte man 20 Pf. zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1893.

## Tagesneuigkeiten. Baden.

Das Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten trat am 20. d. Mts. in Thätigkeit.

Karlsruhe, 21. März. Der am 20. und 21. d. Mts. hier stattgehabte Frühjahrsprüfung für den Einjährig-Freiwilligen dienst haben sich 30 Kandidaten unterzogen, wovon 20 als bestanden erklärt, 8 wegen ungenügenden Ergebnisses der schriftlichen Prüfung nicht zur mündlichen zugelassen und 2 weitere für nicht bestanden erklärt wurden.

P. Karlsruhe, 23. März. Der Entwurf eines neuen amtlichen Waarenverzeichnis zum Zolltarife liegt für die Interessenten im Lokale der hiesigen Handelskammer zur Einsichtnahme auf; etwaige bezügliche Wünsche und Bedenken wären der Handelskammer spätestens bis zum 1. April l. J. zu unterbreiten.

B. Karlsruhe, 23. März. Die Bedingungen und Vertragsmuster für die Verbindung von Arbeiten und Lieferungen im Bereiche des staatlichen Hochbauwesens können im Sekretariat des Gewerbevereins Karlsruhe, Friedrichsplatz 3, eingesehen und die einzelnen Impresen von der Ehr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung daselbst bezogen werden.

Der Landtagsabgeordnete und frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Blum in Heidelberg hat zur Errichtung eines Neckarreibades daselbst die Summe von 30 000 Mt. gespendet.

## Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Am heutigen Geburtstage des hochseligen Kaisers Wilhelm I. war das Mausoleum in Charlottenburg herrlich mit Blumen geschmückt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin erschienen heute früh im Mausoleum und legten einen prachtvollen Kranz aus Lorbeeren, Veilchen und Rosen am Sarge nieder. Von Charlottenburg zurückkehrend, begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem Palais Wilhelms I., um dort kurze Zeit im Sterbezimmer desselben zu verweilen. Auf dem Sterbebette lag ein prächtiger Palmweibel, den Ihre Königliche Hoheit die Groß-

herzogin von Baden aus Karlsruhe geschickt hatte.

\* Der kommandirende General des Gardekorps, General der Infanterie v. Meerscheidt-Hüllessem, beging am Dienstag sein 50jähriges militärisches Dienstjubiläum unter herzlicher Theilnahme weiter Kreise. Nachdem im Laufe des Dienstag Vormittags zahlreiche militärische Abordnungen und viele hohe Offiziere in der Wohnung des Jubilars zur Beglückwünschung vorgesprochen hatten, erschien um 12 Uhr der Kaiser, in der großen gestickten Generalsuniform, umgeben von sämtlichen Generalen des Gardekorps, und sprach in seinem wie in des Gardekorps Namen dem verdienten General die wärmsten Glückwünsche zu dessen Ehrentage aus. Zugleich überreichte der allerhöchste Kriegsherr dem Jubilar eine Urkunde zu einer „Meerscheidt-Hüllessem-Stiftung“ für wohlthätige Zwecke; der betreffende Fonds ist von sämtlichen Offizieren des Gardekorps auf Anregung des Kaisers gestiftet worden. Später statteten auch der Kronprinz, sowie die Prinzen des Königshauses ihre Glückwünsche bei Herrn v. Meerscheidt-Hüllessem ab.

\* Großherzog Ernst Ludwig von Hessen traf am Dienstag Abend zum Besuche des Münchener Hofes in München ein, auf dem Bahnhofe vom Prinz-Regenten und sämtlichen bayerischen Prinzen empfangen. Nach herzlichster gegenseitiger Begrüßung fuhr der Prinz-Regent und sein hoher Gast in das Residenzschloß, woselbst der Großherzog Wohnung nahm. Am Donnerstag Mittag reiste der hessische Monarch nach Stuttgart weiter, um auch dem dortigen Hofe einen Besuch abzustatten; am Freitag Nachmittag gedenkt der Großherzog dann von Stuttgart aus in Karlsruhe einzutreffen.

\* Die Verhandlungen des Reichstages haben noch unmittelbar vor dem Beginne der parlamentarischen Osterferien eine hochsensationelle Färbung angenommen, durch die aufregenden Zwischenfälle bei der dritten Etatslesung. Schon die Montagssitzung, in welcher die dritte Etatslesung begann, zeitigte bewegte Szenen, hervorgerufen durch das Auftreten des Abgeordneten Ahlwardt, welcher seine bekannten Behauptungen in Sachen der Ahlwardt'schen „Judenflinten“ wiederum aufstellte. In sehr ent-

schiedener Weise wurden diese Behauptungen vom Reichskanzler, vom preussischen Kriegsminister und vom sächsischen Militärbevollmächtigten v. Schlieben, als Vertreter des sächsischen Kriegsministers, nochmals als völlig unbegründet zurückgewiesen, auch die meisten Redner aus dem Hause sprachen gegen Ahlwardt. Eine förmlich dramatische Wendung nahm aber die Fortsetzung der Etatsdebatte in der Dienstagsitzung. Hierbei kam es zunächst zu einem ungemein scharfen rednerischen Zusammenstoß zwischen dem Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau und dem Abg. Bebel (soz.-dem.). Herr v. Kaltenborn brachte verschiedene Fälle von Soldatenmißhandlungen, welche theils von dem Abgeordneten Richter, theils von Bebel im Reichstage erwähnt worden waren, nochmals zur Sprache, und bemühte er sich, diese Vorgänge wesentlich abgeschwächt darzustellen. Dann ging er auf den bekannten Streit ein, der sich zwischen dem Lieutenant v. Salisch und dem Commis Weimann auf der Stoblenzer Schiffbrücke entsponnen und welcher den Tod Weimann's infolge eines Degenstiches, den letzterer bei der Affaire erhalten, nach sich gezogen hatte. Die über den Vorfall gleichfalls vom Abg. Bebel im Reichstage gemachten Mittheilungen bezeichnete der Minister als ungenau, unrichtig und bedeutend übertrieben. Nach der Auslegung des Kriegsministers sollte der Abgeordnete Bebel die Handlungsweise des Lieutenants v. Salisch sogar als gemeinen Mordmord charakterisirt haben, was der Minister als eine dem genannten Offizier zugefügte Verleumdung erklärte, und diese schwere Anschuldigung wiederholte der Minister gegenüber dem Abgeordneten Bebel auch anlässlich der Besprechung des Zwischenfalles mit dem Hauptmann Fren. Präsident v. Vevegow legte gegen den Ausdruck „Verleumdung“ im Interesse des Hauses Verwahrung ein, und Abg. Bebel selbst protestirte in erregter Weise gegen den ihm gemachten Vorwurf. Dann erörterte Bebel nochmals die Affaire Salisch unter Ausfällen auf das gesammte Offizierskorps, was eine scharfe Erwiderung des Kriegsministers zur Folge hatte. Auch die weitere Diskussion über das Kapitel der Ausschreitungen beim Meer, mit welcher sich eine Erörterung des Militärstrafverfahrens und des königlichen Begnadigungsrechtes verband, verlief

Feuilleton.

27)

## In der Brandung des Lebens.

Von D. Reinholdt.

(Fortsetzung.)

„Antworten Sie mir, Herr!“ keuchte Morley. „Geben Sie mir Rechenschaft über das Schicksal des Mädchens, das ich Ihnen anvertraut habe! Von Ihnen fordere ich sie zurück! Und ich frage Sie noch einmal: warum ist sie geflohen?“

„Hören Sie mich an, Morley!“ sagte Erwin entschieden. „Wenn ich Borwürfe verdient habe, so können Sie sich versichert halten, daß ich mir selber keinen davon erspare. Es ist also für den Augenblick überflüssig, zu untersuchen, wie viel oder wie wenig Schuld an dem verzweifelten Schritt Alicens auf mein Haupt fällt — genug, daß sie fort ist, und daß es die Aufgabe meines Lebens sein wird, sie wieder aufzufinden, und sie vor Trübsal und Mißgeschick auch dann zu bewahren, wenn sie es aus irgend einer Ursache verschmäht, wieder unter das Dach zurückzukehren, unter dem ich selber weile. Nun sollen Sie alles erfahren, was ich Ihnen über ihre Flucht zu berichten vermag, und ich hoffe, wir werden doch Bundesgenossen sein.“

John Morley schüttelte zwar sehr nachdrücklich seinen mumienhaften Kopf, aber er ließ sich doch bewegen, der Erzählung des jungen Mannes zuzuhören, während sie draußen auf der Straße langsam auf- und niederschritten. Die Mittheilung, daß Alice durch einen wunderbaren Zufall ihre eigene Mutter vom Untergange gerettet habe, um nun vielleicht mit ihr abermals dem Untergange entgegenzuweilen, regte ihn von Neuem auf, und er fing an, mit seinen unverhältnißmäßig langen, schlotterigen Armen zum Vergnügen aller Vorübergehenden wie ein Rasender in der Luft herumzufuchteln.

„Das ist eine schlimme Verwicklung,“ rief er aus, „eine verheerend schlimme Verwicklung! Von seiner Schwiegertochter wird der Alte sicherlich nichts wissen wollen. Denn wenn er es ihr anfänglich nicht verzeihen konnte, daß sie seinen Sohn geheirathet, so trägt er es ihr jetzt noch viel ingrinniger nach, daß sie denselben so schmählich im Stiche gelassen, und er hat damit vielleicht so Unrecht nicht. Aber gleichviel! Vor Allem aber kommt es darauf an, daß wir sie finden. Das Weitere macht sich dann von selbst. — Leben Sie wohl, Sir, und bringen Sie dem gnädigen Fräulein meine unterthänigsten Empfehlungen!“

Er wandte sich mit einer kurzen Schwenkung

ab, dem Bahnhofe zu, und schob sich dabei so hastig vorwärts, daß Erwin Mühe hatte, ihn wieder einzuholen.

„Was haben Sie, Master Morley?“ rief er ihm zu. „Sie wollen doch nicht etwa auf's Gerathewohl in die weite Welt hineinfahren, um Alice zu suchen?“

„Und warum nicht, Herr? John Morley hat sich schon in schlimmeren Lebenslagen zu helfen gewußt, und ich denke, so groß wird Ihr Land ja wohl nicht sein, daß sich Einer darin verirren kann wie eine Ameise in ihrem Haufen. Was gilt die Wette, daß ich sie mit meinen alten Augen schneller gefunden habe, als Sie mit Ihren fünfundsanzigjährigen!“

„Aber Ihr Beginnen ist eine offenbare Thorheit, Morley,“ fuhr Erwin eindringlicher fort. „Es möchte einen Sinn haben, wenn wir uns in Ihrem Vaterlande befänden, dessen Verhältnisse Ihnen geläufig sind. Aber hier, unter Menschen, deren Sprache Sie nicht einmal verstehen, würden Sie selber sehr bald vollständig hilflos sein, und statt Ihrer Pflgetochter Beistand zu bringen, würden Sie desselben sehr bald für Ihre eigene Person bedürftig sein!“

Der Schenkwirth von Chadwell hatte sich indessen durch diese Mahnungen nicht im Geringssten in seinem raschen Vorwärtseilen be-

sehr stürmisch und mußte der Präsident wiederholt den Ordnungsruf ertönen. Dann aber kam es in dem letzten Theile der Sitzung wiederum zu einer stürmischen Szene. Abg. Ahlwardt stellte in der Debatte über den Etat des Reichsinvalidenfonds die ungeheuerliche Behauptung auf, daß seit Festlegung des Invalidenfonds finanzielle Mächtigkeiten hinter den Kulissen stattgefunden hätten, bei denen das deutsche Volk um hunderte von Millionen betrogen worden sei. Er besitze elf Aktenstücke, darunter eines mit der Unterschrift des jetzigen preussischen Finanzministers, welche diese Durchstechereien à la Panama bestätigten und die nicht nur die Regierung, sondern auch verschiedene Abgeordnete compromittirten. Natürlich riefen diese abenteuerlichen Behauptungen Ahlwardt's die größte Erregung im Hause hervor, welches schließlich den Antrag Rickert, das Haus möge sich bis Mittwoch Mittag vertagen, damit Ahlwardt inzwischen die von ihm angeführten Aktenstücke zur Stelle schaffen könne, einstimmig annahm. — Im Uebrigen gelangte in den erwähnten beiden Sitzungen der Etat bis auf einen kleinen Rest zur Erledigung und Annahme.

Berlin, 23. März. Der Reichstag hat gestern seine letzte Sitzung vor den Osterferien gehalten. In dem Verlaufe dieser Sitzung ist der sensationelle Zwischenfall, den der Abgeordnete Ahlwardt am Tage zuvor herbeigeführt hatte, zum Abschluß gebracht worden. Der Abgeordnete Ahlwardt hatte gegen Mitglieder der Regierung und des Reichstages den schweren Vorwurf erhoben, daß bei der Einrichtung oder Verwaltung des Reichsinvalidenfonds unzulässige Mächtigkeiten mit „jüdischen Börsengrößen“ vorgekommen seien, und auf die energische Zurückweisung dieser Unterstellung durch den Staatssekretär des Reichsschatzamt's behauptete er, im Besitze schriftlicher Beweismittel zu sein. Der Reichstag brach die Sitzung nach dieser Erklärung Ahlwardt's ab, um demselben Gelegenheit zu geben, am anderen Tage diese Schriftstücke vorzulegen. Gestern legte Herr Ahlwardt nun statt des gesammten Materials, über das er angeblich verfügt, nur „einen Theil der Akten“ vor, und wenn schon dieser Umstand begründete Zweifel an dem Beweismaterial des Abgeordneten erwecken mußte, so ergab alsbald die Prüfung der vorgelegten Aktenstücke, daß dieselben in Wirklichkeit gar nichts beweisen. Auf Antrag des Vizepräsidenten Grafen Ballestrem unterbrach der Reichstag seine Sitzung, um dem Seniorenkonvent Gelegenheit zu geben, die Akten zu prüfen, und nach der Wiedereröffnung der Sitzung konstatarie Graf Ballestrem als Berichterstatter des Seniorenkonvents, daß die vorgelegten Akten in keinem Punkte die Angaben Ahlwardt's unterstützen, daß sie weder Mitglieder der Regierung, noch jetzige oder frühere Mitglieder parlamentarischer Körperschaften auch nur im Geringsten belasten. Auf Grund dieser Feststellung ist von allen Seiten des Hauses

hindern lassen. Mit jugendlicher Lebendigkeit eilte er die in die Bahnhofshalle führenden Stufen empor und schüttelte die Hand seines Begleiters, der ihn am Arm zurückhalten wollte, unwillig von sich ab.

„Was wollen Sie, Sir?“ knurrte er. „John Morley ist zu alt geworden, um sich Vorschriften machen zu lassen — am allerwenigsten von Jemanden, der sich selber nicht zu helfen weiß. Was schlägt's, wenn ich Ihre barbarische Sprache nicht verstehe? Mit meinem Englisch komme ich durch die ganze Welt. Und so lange meine Zehrpennige reichen, denke ich auch bei Ihnen allezeit gute Freunde zu finden, die mir weiter helfen. Wann geht der nächste Zug nach der Hauptstadt?“

Die letztere Frage war bereits an den Bilettskassirer gerichtet, und Erwin mußte nun wohl einsehen, daß es ein vergebliches Bemühen sein würde, den eigensinnigen Alten von seinem Vorhaben abzubringen. Selbst seine Bitten, die Weiterreise nur noch um einen einzigen Tag aufzuschieben, damit er selbst ihn begleiten könne, wies Morley mit schroffer Entschiedenheit zurück. Er brauchte keine Begleitung, versicherte er, und wenn er schon eine haben sollte, so würde ihm jede andere angenehmer sein, als die des jungen Malers, bei dessen Anblick er fortwährend die

an Herrn Ahlwardt eine Kritik geübt worden, wie sie in so vernichtender Schärfe noch an keinem Mitgliede des Deutschen Reichstags vollzogen worden ist.

Berlin, 23. März. In Abgeordnetenkreisen wurde die Nothwendigkeit einer Aenderung der Geschäftsordnung des Reichstags im Hinblick auf den Fall Ahlwardt erwogen, um die Möglichkeit abzuschneiden, daß ein Abgeordneter eine oder mehrere Sitzungen grundlos in Anspruch nimmt. (Dem Reichstage thäte, wie es ferner Stehenden scheinen will, eher eine strengere Handhabung der schon bestehenden Präsidialgewalt, als eine Aenderung der Geschäftsordnung Noth. Dem Präsidenten liegt nach §. 13 „die Leitung der Verhandlungen“ ob. Dieser Begriff kann enger oder weiter aufgefaßt werden. Es liegt in dem Willen des Präsidenten und des Reichstags, die Handhabung so oder so zu gestalten.)

\* Die Reichstagsersatzwahl im westfälischen Wahlkreise Olpe-Ursberg-Neischeide hat die mit gewaltiger Mehrheit erfolgte Wahl des von den oppositionellen Elementen in der Centrumspartei des genannten Wahlkreises aufgestellten Kandidaten, des Redakteurs Fusaengel-Vochum ergeben. Dem Fusaengel wurde mit 12,016 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt, während der von der Parteileitung des Centrums aufgestellte Kandidat, Rentmeister Böse-Münster, nur 3335 Stimmen erhielt; außerdem fielen auf den dritten Centrums-kandidaten v. Fürstenberg rund 500 Stimmen. Mit der Wahl Fusaengels hat die offizielle Leitung der Centrumspartei gegenüber den unzufriedenen Elementen in derselben eine unverkennbare Schlappe erhalten.

Bremerhafen, 21. März. Fürst Bismarck hat am Sonntag, dem hiesigen Abender Peter Rickmers versprochen, wenn sein Körperzustand es gestatte, zur Kirchenblüthezeit den 19. hannoverschen Wahlkreis zu besuchen.

Friedeberg, 22. März. Die Konservativen des Wahlkreises Friedeberg-Arnswalde sagten sich in einer gestern abgehaltenen Versammlung von Ahlwardt los und drückten ihr Bedauern aus, ihn zum Abgeordneten gewählt zu haben.

Stuttgart, 22. März. Resultat der Reichstagsersatzwahl im 17. Wahlkreise: Rembold (Centr.) 11 500 Stimmen, Sauter (Volksp.) 5423, Müller (nl.) 813, Tauscher (Soz.) 541. Der Erstere ist mithin gewählt.

— In Stuttgart versammelten sich letzten Sonntag gegen 300 Landwirthe aus allen Theilen Württembergs, um ihren Anschluß an den „Bund der deutschen Landwirthe“ zu manifestiren. Die Redner des Tages sprachen sich sehr scharf gegen die neuen Handelsverträge und einen etwaigen mit Rußland aus. Resolutionen wurden nicht gefaßt.

— Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Singer hat, wie verlautet, wegen

bitterste Reue darüber empfände, ihm sein Pflgekind anvertraut zu haben.

Das war ein hartes und unzweideutiges Wort. Erwin biß sich auf die Lippen, aber er wußte nichts zu seiner Rechtfertigung zu erwidern und er fühlte wohl, daß er kein Recht habe, dem alten Manne zu zürnen. Als jener eine kurze Zeit später den Eisenbahnzug nach der Hauptstadt bestieg, da wünschte er ihm aus vollem Herzen einen raschen und glücklichen Erfolg seiner Bemühungen und bat ihn inständigst, sich unverzüglich an ihn zu wenden, sobald er der Hilfe und des Beistandes bedürfe. Ihn um eine Benachrichtigung im Falle des Gelingens anzugehen, wagte er nicht und Morley dachte nicht daran, ihm etwas Derartiges zu versprechen. Er kauerte sich sofort in der Ecke des Wagens zusammen und antwortete nur durch ein verdrossenes Brummen, das er nur ein einziges Mal mit einem Seufzer der Erleichterung unterbrach, als der schrille Klang der Signalglocke die unmittelbar bevorstehende Abfahrt des Zuges anzeigte. Erst als der Schaffner sich anschickte, die Thüren zu schließen, ließ sich John Morley dazu herbei, dem jungen Maler für einen flüchtigen Augenblick die Hand zu reichen, und etwas zu murmeln, das wie ein Abschiedsgruß klang.

hochgradiger nervöser Erregung in einer Heilanstalt Zuflucht suchen müssen.

Berlin, 21. März. Berlin hat von heute ab einen Ausstand der Schneidergesellen. In vier gestern abgehaltenen Versammlungen ist der Streik proklamirt worden. Die Schneider verlangen 25 Proz. Lohnaufschlag. Bewilligt haben bis jetzt nur elf Geschäfte; die Zahl der Ausständischen läßt sich noch nicht übersehen.

#### Schweiz.

Luzern, 23. März. Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm seine Reise nach Italien durch die Schweiz machen. Mit der Gotthardbahn sollen die erforderlichen Anordnungen bereits vereinbart sein.

#### Frankreich.

\* Inmitten der in Frankreich durch den plötzlichen Tod Jules Ferry's hervorgerufenen Erregung hat am Dienstag der Panama-Bestechungs-Prozeß gegen Karl v. Lesseps, Blondin, Balthaut, Fontane u. s. w. seinen Abschluß gefunden. An genanntem Tage wurde vom Gerichtshof das Urtheil gesprochen; dasselbe lautet gegen Lesseps auf ein Jahr, gegen Blondin auf zwei Jahre und gegen den ehemaligen Bauenminister Balthaut auf fünf Jahre Gefängniß. Balthaut wurde überdies zu Verlust der Ehrenrechte und zu 750,000 Frs. Geldstrafe verurtheilt, außerdem erkannte der Gerichtshof gegen alle Drei auf Zahlung eines Schadenersatzes, dessen Höhe der Staat festsetzt, an die klagenden Civilparteien und zur Zahlung einer Summe von 375,000 Fr. an den Liquidator Monchicourt. Die sechs übrigen Angeklagten sprach der Gerichtshof infolge des auf „Nichtschuldig“ lautenden Wahrspruches der Geschworenen frei. Man mag diesen richterlichen Spruch als gerecht betrachten, dennoch wird er die öffentliche Meinung Frankreichs schwerlich ganz befriedigen; weiß man doch hinlänglich, daß noch andere Leute, als die jetzt Verurtheilten, vor die gerichtlichen Schranken gehört hätten!

\* Die neuerdings aus Dahomey in Paris einlaufenden bedenklich lautenden Nachrichten passen der französischen Regierung durchaus nicht, sie läßt daher andere Meldungen aus Dahomey verbreiten, wonach die Lage des dortigen französischen Expeditionskorps völlig befriedigend sein soll. Trotzdem versichern private Nachrichten, König Behanzin habe wieder die Offensive gegen die Franzosen ergriffen; auch hat der dahomeyanische Ex-Monarch ein Manifest an die europäischen Mächte gerichtet, in welchem er dieselben unter schweren Anklagen gegen die Franzosen für sein Schicksal zu interessieren sucht.

#### England.

London, 21. März. Professor Birchow wurde heute von der Universität Cambridge feierlich zum Ehrendoktor der Naturwissenschaften ernannt.

#### Italien.

Rom, 22. März. Die „Agenzia Stefani“

Als der letzte Wagen des Zuges an der ersten Weichung verschwunden war, wandte sich Erwin mit einem tiefen Seufzer zur Heimkehr. Er hatte die Ueberzeugung, daß eine Auseinandersetzung mit Else unvermeidlich sei, und sein eigenes Gewissen vermochte ihn so wenig freizusprechen, daß er diese Auseinandersetzung fürchtete wie ein Gericht. Wohl konnte er sich sagen, daß es keine schlechte Absicht gewesen war, die ihn zur Unwahrhaftigkeit und Lüge verleitet; aber er fühlte zugleich selbst, daß er dies nicht als eine Entschuldigung geltend machen konnte jenem reinen Wesen gegenüber, das ihm mit gläubigem Vertrauen entgegengekommen war, und dessen Lebensglück er nun vielleicht für immer zerstört hatte.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verhändenes.

— In dem soeben publizirten Erlaß über die Uebungen im Beurlaubtenstande im Etatsjahre 1893/94 fehlen solche für die Ersatzreserve. Hieraus und aus dem Umstande, daß die sonst bereits im Februar erschienenen Bestimmungen über die Rekrutirung der Armee noch ausstehen, will man schließen, daß die Regierung die Militärvorlage noch nicht für verloren gibt.

veröffentlicht folgendes Programm für die Festlichkeiten während des Aufenthaltes des deutschen Kaiserpaars in Italien: am 20. April Ankunft in Rom; am 21. Wettrennen, und Abends Festvorstellung im Theater; am 22. Brunkmahl im Quirinal; am 23. Hofkonzert; am 24. Parade auf den Prati di Castello; am 25. Reiterfest, Abends Ball beim Bürgermeister von Rom, Duca di Sermoneta; am 26. Gartenfest im Quirinal; am 27. Abreise nach Neapel; am 28. Rundfahrt im Golf; am 29. Ausflug nach Pompeji; am 30. Nachmittags, Abreise von Neapel nach Spezia; am 1. Mai Ankunft in Spezia und Frühstück an Bord der „Savoia“.

\* Das Kabinet Giolitti kann in der italienischen Deputirtenkammer einen neuen Triumph verzeichnen. Die Kammer genehmigte am Dienstag das die Militär- und Civilpensionen betreffende Gesetz endgiltig mit 245 gegen 128 Stimmen. Die Absicht der Opposition, das Ministerium wegen dieses Gesetzes zu Falle zu bringen, ist also völlig mißglückt.

#### Afrika.

— König Behanzin von Dahome hat, laut einer Meldung von Reuters Bureau, einen Aufruf an die civilisirten Völker erlassen, in welchem der Ursprung der Feindseligkeiten zwischen Dahome und Frankreich dargestellt wird. Die Feindseligkeiten seien ohne Grund von den französischen Gouverneuren Bayb und Ballot begonnen worden. Der König ruft die europäischen Mächte zu Gunsten seiner Sache an.

#### Amerika.

New-York, 22. März. Eine Getreidemühle in der Ortschaft Vitchfield, Illinois, wurde gestern in Folge einer Entzündung des Mehlstaubs durch eine Explosion zerstört. Die Explosion war so heftig, daß 40 Häuser in der Umgebung zerstört wurden. Zwei Elevatoren mit 200 000 Bushels Getreide und 12 Eisenbahnwaggons verbrannten. In der ganzen Umgegend zersprangen die Fensterscheiben. Eine große Anzahl von Personen wurde schwer verletzt; todt ist nur der Müller selbst. Der Schaden beträgt rund 1,150,000 Dollars.

#### Verchiedenes.

— Während man sich im Reichstag darüber streitet, ob es „Judenflinten“ im Sinn Ahlwards gibt oder nicht, kommt aus Mannheim die überraschende Kunde, daß diese Frage heute eigentlich ganz gleichgiltig sein könne. Einem Schneidermeister soll es nämlich gelungen sein, durch Erfindung einer Masse für kugelsichere, undurchschlagbare Panzer dem Pulver und Blei seine Schrecken zu nehmen. Die wiederholt angestellten Schießproben hätten ergeben, daß an

der Masse jedes Geschöß ohne Rücksicht auf die Entfernung wirkungslos abprallte. Ein Berliner Konfitorium soll sich schon um den Ankauf der epochemachenden Erfindung unter Zusicherung glänzender Bedingungen bemüht haben. Der glückliche Erfinder heißt Dowe.

— Ueber eine Katastrophe bei einem Stierkampf in Linares (Mexiko) wird Folgendes berichtet. In dem Amphitheater der Stadt fand ein großes Stiergefecht statt. Die Stiere waren feurig und so wild, wie sie sich die Toreadores nur wünschen konnten. Das Schauspiel ging unter einem enormen Zulauf der Bevölkerung von Statten. Anfangs war Alles vortreflich. Einige Stiere hatten bereits nach allen Regeln der Tauromachie den Todesstoß erhalten, und Zuschauer und Zuschauerinnen waren in gleicher Weise entzückt, als plötzlich ein furchtbares Getöse vernehmbar wurde; man sah nichts als eine riesige Staubwolke und hörte verzweifelte Schreie und Schmerzensrufe. Eine Mauer, die der größten der Zuschauertribünen als Stütze diente, war zusammengebrochen und hatte Alles unter ihren Trümmern begraben. Hilfe war zwar sofort zur Stelle und man ging mit Eifer daran, die unter den Mauerstücken, den Bänken und Stühlen liegenden Personen hervorzuziehen. Elf Personen hatten aber ihr Leben eingebüßt und siebenunddreißig andere mußten mehr oder minder schwer verwundet in das städtische Krankenhaus geschafft werden.

#### Zeitungsweesen.

Die Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co. (begründet 1864) gibt soeben ihren neuesten Zeitungs-Katalog heraus. Derselbe ist auch dieses Mal wieder sehr geschmackvoll ausgestattet und führt sämtliche Zeitungen und Zeitschriften zc. des In- und Auslandes in einer Reichhaltigkeit auf, wie sie in ähnlichen Verzeichnissen kaum zu finden ist. Bei den deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern ist wie früher die Tendenz des betr. Blattes angegeben, was für viele Inserenten von Interesse sein wird. Ein Ortsregister am Schlusse erleichtert das Auffinden der Städte, wo man zu inseriren wünscht.

Die Firma G. L. Daube & Co. ist in allen größeren Städten vertreten.

Höchst Willkommenes für die Frauenwelt: bringt der rührige Verlag der beliebten Zeitschrift „Mode und Haus“ (technischer Leiter John Schwerin) zum neuen Quartal, nämlich ein monatlich in großem Format erscheinendes, elegant ausgestattetes **Handarbeitsblatt für die Familie**. „**Frauen-Flora**“ ist der bezeichnende Titel für diese concurrenzfreie nützliche illustrierte Zeitschrift. Jede Nummer enthält ca. 70, sage siebzig, hochinteressante Handarbeit-Original-Vorlagen. Eine farbenprächtige Handarbeiten-Lithographie erhöht die Vielseitigkeit des zeitgemäßen, warm zu empfehlenden Familienblattes, das bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für nur 75 Pf. vierteljährlich zu beziehen ist. Sämmtliche Buchhandlungen und die Expedition von „**Frauen-Flora**“, legere Berlin W., Magdeburgerplatz 5, ver-

abfolgen kostenfreie Probenummern. Mögen die Damen zu ihrem eigenen Vortheil von dieser Vergünstigung recht umfangreichen Gebrauch machen und sich durch Einfordern von Gratis-Nummern von dem Werth des neuen, sympathischen Unternehmens selbst überzeugen.

**Versicherungssache.** Mit dem Februar dieses Jahres hat das Bankvermögen der **Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart** die Höhe von 100 Millionen Mark erreicht. Darunter befinden sich 17 Millionen Extrareerven. Dieses Resultat wurde erreicht in 39 Jahren, vor welchen die Bank völlig mittellos in's Leben getreten ist. In dieser Zeit wurden 96 Millionen Mark für fällige Versicherungssummen und an Dividenden den Versicherten ausbezahlt. Das Bankvermögen ist, wie dies bei den deutschen Lebensversicherungsanstalten überhaupt die Regel ist, in der Hauptsache in Hypotheken angelegt. Diese Art der Anlage ist gewiß dem Gebrauch der ausländischen z. B. amerikanischen und österreichischen Gesellschaften, welche ihr Vermögen in dem Kurs unterworfenen Werthpapieren anlegen, vorzuziehen. Die deutsche Lebensversicherung zeichnet sich auch in diesem wichtigen Punkte vor dem Auslande vortheilhaft aus.

**Accordzither „Preciosa“.** Die Menichen sind nun einmal raschlebig geworden, Sekunden haben den Werth von Stunden bekommen, man will schnelle Erfolge in der Arbeit wie in der — Unterhaltung. In 48 Stunden französisch und englisch — in einer Stunde Zitherspielen. Ohne Notenkenntniß, denn das würde doch ein bißchen länger brauchen — und mehr kann man nicht auf eine Zerstreuung verwenden. So entspricht denn die Accordzither „Preciosa“ der Musikwerke-Fabrik G. G. Lochmann & Co. Leipzig-Gohlis (mit den Zweiggeschäften in Dresden und London) dem Charakter und Bedürfnisse der Zeit. Die Noten werden in die Zither hinein unter die Saiten geschoben, und man spielt sie herab, ohne eigentlich Musik gelernt zu haben, wie man eine Zeichen-vorlage durchspannt, ohne eigentlich zeichnen zu können. Die charmanteste und zeitwohlfeilste häusliche Unterhaltung. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer.

Des Hauses Vorgarten — überall, wo man geschmackvolle und gesunde Häuser baut, baut man sie mit Vorgärten, alle Villenstrassen sind mit Vorgärten versehen, kleine Vorgärten oder Plätze, die das werden könnten, sind vorhanden in Stadt und Land — und doch für den Privatmann kein Rathgeber gerade für diesen Zweck! Da schreibt J. C. Schmidt in Erfurt gerade zur rechten Zeit ein hübsch ausgestattetes Büchlein **„Des Hauses Vorgarten“** (M. 1.— in jeder Buchhandlung) und man weiß jetzt klipp und klar, wo, wann, mit was, nach welcher Zeichnung das Gärthchen anzulegen ist. Kurz, praktisch, verständlich, mit 20 Vorlagen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 27. März 1893 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Ludwig Langendörfer und Franz Dicheier von Weingarten wegen Sachbeschädigung. 2) Wilhelm Henkele von Weingarten wegen Unterschlagung. 3) Heinrich Sippke von Freudenstein wegen Diebstahls. 4) Heinrich Meier von hier wegen desgl. 5) Wilhelm Krauß, Schreiner, und Christine Jäck in Wilsferdingen wegen unehelichen Zusammenlebens. 6) Amalie Benz von hier wegen Betrugs. 7) Christof Jock von Aue wegen Beleidigung.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag den 26. März. Außer Abonnement. Zum Vortheil der Hoftheater-Pensionsanstalt: **Palmsonntags-Konzert** unter gefälliger Mitwirkung der Frau Henriette Mottl-Standthartner, sowie des Philharmonischen Vereins. Anfang 8 Uhr.

#### Die Verwendung der Erträgnisse aus dem August-Georg-Armen-Apothekensond betr.

Nach höchster Entschliebung aus Großh. Staatsministerium vom 3. Februar 1875 Nr. 213 sind die Erträgnisse des Armen-Apothekensonds in Baden nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten dazu zu verwenden, um für arme kranke Personen aus den anspruchsberechtigten Landorten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden, und zwar nach dem Willen des Stifters ohne Unterschied des Bekenntnisses die Kosten der Aufnahme in das Armenbad zu Baden zu bestreiten oder zur Bestreitung solcher Kosten Beiträge zu leisten. Nebstdem dürfen daraus auch Unterstützungen anderer Art zum Zwecke der Verpflegung armer Kranker der oben bezeichneten Orte gewährt werden.

Gesuche um Berücksichtigung bei Vertheilung der Stiftungserträgnisse für das Jahr 1893 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrath der Heimathsorte unter Anschluß eines ärztlichen Krankheitszeugnisses einzureichen.

Nach Umfluß dieser Frist hat der Armenrath sämtliche Bewerbungen mit seiner Aeußerung hinsichtlich der Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit der einzelnen Bittsteller dem vorgesetzten Gr. Bezirksamte vorzulegen.

Karlsruhe den 1. März 1893.

Großherzoglicher Verwaltungshof.

#### Die Luise Stiftung für Ausstattung dürftiger Brautpaare betreffend.

Nr. 5637. Mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 12 des Centralverordnungsblatts vom 8. April 1865 werden die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks aufgefordert, im Benehmen mit dem Pfarramte die Bewerbungen um die Aussteuerung Seitens evangelischer Braut-

paare mit den erforderlichen Zeugnissen längstens bis Mitte April anher vorzulegen.

Durlach den 18. März 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

#### Die Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung betreffend.

Nr. 5628. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, etwaige Gesuche um ein Gnabengeschenk aus obiger Stiftung im Benehmen mit den Pfarrämtern zu prüfen und sie, unter Beobachtung der Vorschriften vom 6. März 1862 — allgemeines Anzeigebblatt Nr. 14 — längstens bis Mitte April d. J. anher vorzulegen.

Durlach den 18. März 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

#### Kontrolverjammlungen.

Bei der Frühjahrskontrolle 1893 haben zu erscheinen: Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauber, die Halbinvaliden und Garnisonsdienstfähigen der Jahrgänge 1880—1892, alle noch nicht zum Landsturm 1. bezw. Ersatz-Reserve II. übergeführten Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

1. In Wilsferdingen im Schulhof:

a. am 10. April 1893, Vormittags 9 Uhr:

Die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach, Söllingen und Wilschbach.

b. am 10. April 1893, Vormittags 10½ Uhr:

Die Mannschaften der Gemeinden Königsbach, Kleinsteinbach, Singen, Stupferich, Untermutschelbach und Wilsferdingen.

2. In Weinaarten im Schulhof:  
**am 10. April 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr:**  
 Die Mannschaften der Gemeinden Jöhligen und Weingarten.  
 3. In Durlach in der Turnhalle:  
**a. am 11. April 1893, Vormittags 8 Uhr:**  
 Die Mannschaften der Gemeinden Grünwettersbach, Palmbach, Wolfartsweier, Grözingen und Hohenwettersbach.  
**b. am 11. April 1893, Vormittags 10 Uhr:**  
 Die Mannschaften der Stadt Durlach ohne Ersatzreservisten.  
**c. am 11. April 1893, Nachmittags 3 1/2 Uhr:**  
 1. Die Mannschaften der Gemeinden Aue und Berghausen.  
 2. Die Ersatzreservisten der Stadt Durlach.

4. In Ettlingen am Kinderplatz:  
**am 13. April 1893, Vormittags 8 Uhr:**  
 Die Mannschaften der Gemeinde Spielberg.  
 Unentschuldigtes Fehlen oder Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft.  
 Das Mitnehmen von Schirmen und Stöcken in Reich und Glied ist verboten.  
 Zur Beseitigung etwaiger Zweifel wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Jahrgang, zu welchem der betreffende Mann gehört, auf dem Deckel jedes Militär- und Ersatzreserve-Passes, welche mit zur Stelle zu bringen sind, vermerkt ist.  
 Karlsruhe im März 1893.

**Königliches Bezirkskommando.**

Nr. 5698. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, Obiges mehrmals auf ortsübliche, sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntniß der beteiligten Mannschaften bringen, den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrollpflichtigen besondere Eröffnung machen zu lassen und daß dies geschehen, alsbald anher anzuzeigen.  
 Durlach den 21. März 1893.

**Großherzogliches Bezirksamt:  
 Holkmann.**

**Die staatliche Prämierung von Rindvieh betreffend.**

Nr. 4803. Auch in diesem Jahre wird eine Prämierung von männlichen und weiblichen Zuchtthieren stattfinden, zu welcher Thiere aus dem ganzen Amtsbezirk zugelassen werden.

Die seither geltenden Grundsätze sollen auch dieses Jahr maßgebend sein, daß nur Farren prämiert werden sollen, welche zur Zucht und zum gemeinsamen Gebrauch aufgestellt sind, und nur junge weibliche Zuchtthiere (Kalbinnen und Kühe), welche dem in der Gegend vorzugsweise gezüchteten Schlage angehören. Den Vorzug sollen diejenigen erhalten, welche aus rein gehaltenen Züchtungen abstammen.

Im Einzelnen sollen folgende Bestimmungen zur Anwendung kommen:

1) Unter den Farren sollen vorzugsweise 1 1/2 bis 2-jährige Thiere berücksichtigt werden. Farren mit 6 vollständig geschobenen und in Reibung befindlichen Schaufeln (Breiten) werden, wenn sie sich bereits in maßfähigem Zustand befinden und voraussichtlich weitere 2 Jahre zur Zucht nicht mehr verwendet werden können, unberücksichtigt bleiben.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten die im Eigenthum der Gemeinde befindlichen Farren vor den übrigen den Vorzug.

Die zur Prämierung vorzuführenden Farren müssen mit einem in die Nasenscheidewand eingezogenen Nasenring, sowie mit einem kopfhalter, das auch aus einem Stück hergestellt sein darf, versehen sein.

Die Prämien von Farren werden auf 75, 100, 175 und 200 Mk. festgesetzt. Für die vorzüglichsten unter sämtlichen mit Zweihundertmarktpreisen bedachten Zuchtfarren kann nach Beendigung der ganzen Prämierung durch das Ministerium je eine Zusatzprämie von 100 Mk. bewilligt werden.

Sämtliche Prämien-Empfänger haben sich durch einen Revers zu verpflichten, den Farren mindestens bis zum Ablauf des 4. bezw. des 5. Lebensjahres zur Zucht zu verwenden, wenn nicht ein Umstand, der thierärztlich festgestellt werden muß, dies verhindert.

Bezüglich der Ueberweisung des Prämienbetrags an Farrenhalter hat unsere Verfügung vom 27. Juni 1888 Nr. 10,194 (Durlacher Wochenblatt Nr. 77) Anwendung zu finden.

2) Für weibliche Zuchtthiere, welche nachweislich einmal oder das zweite Mal gefalbt und dabei im Alter nicht weiter vorgeschritten sind, als daß sie frisch abgezahnt haben, und unter diesen vorzugsweise für solche, welche entweder frischmelkend oder wiederum greifbar trächtig sind, werden Prämien im Betrage von 50, 75, 100 und 150 Mk. ausgesetzt. Dabei ist zu bemerken, daß wenn Kalbinnen angemeldet werden, diese nur dann Berücksichtigung finden können, wenn sie am Prämierungstage bereits gefalbt haben und daß Kühe vom zweiten Kalbe, welche bis zum Prämierungstage das dritte Mal geworfen haben, von der Prämierung deshalb nicht ausgeschlossen sind.

Da bei den bisherigen Prämierungen sehr oft Kalbinnen, welche noch nicht gefalbt hatten, vorgeführt wurden, so ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die anmeldenden Viehbesitzer etwa nach Prüfung der Anmeldungen durch den Bezirksstierarzt speziell auf die Bestimmung, daß nicht geborene Kalbinnen unberücksichtigt bleiben, aufmerksam gemacht werden. Die mit Prämien bedachten Thiere werden je nach der Höhe der Prämie am linken oder an beiden Hörnern markirt.

Der Empfänger einer Prämie hat sich durch einen Revers zu verpflichten, die prämierte Kuh während der zwei folgenden Jahre zur Zucht zu verwenden und dem Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins oder dem Bezirksstierarzte, wenn derselbe sich an Ort und Stelle befindet, auf Verlangen vorzuführen.

3) Ein Verkauf des prämierten Thieres oder die Ueberlieferung desselben an die Schlachtbank verpflichtet den Prämienempfänger zur Rückgabe der Prämie. Von der Rückgabe wird Umgang genommen, wenn:

das Thier in den Besitz eines andern inländischen Viehzüchters übergeht, der in die vom früheren Besitzer übernommenen Verpflichtungen eintritt. Steht das prämierte Thier um oder muß zu einer Nothschlachtung desselben geschritten werden, so ist hieron dem Bürgermeisteramt Anzeige zu machen, welches dieselbe an den Bezirksstierarzt übermittelt.

4) In der Regel soll ein und dasselbe Thier nicht mehrmals mit einer Staatsprämie bedacht werden; jedoch kann eine bereits ertheilte kleinere Prämie in späteren Jahren eine Erhöhung erfahren.

5) Soviel als thunlich soll vermieden werden, daß ein und derselbe Besitzer mehrere Preise für Farren oder Kühe zugleich erhält.

6) Vieh aus Wirthschaften, in welchen dasselbe zur Erzeugung von Milch für den Handel oder für die Käseerei, sowie zur Mastung aufgestellt ist und in der Regel zugekauft wird, endlich Handels- und Stallvieh (Stellvieh) bleibt von der Prämierung ausgeschlossen.

7) Farren und Kühen, welche zuchttauglich, nicht aber als prämienswürdig erkannt werden, können Diplome, Bilderpreise, lobende Anerkennungen oder Weggelder nach dem Ermessen der Kommission zuerkannt werden. Die Weggelder sollen für Kühe bei einer Entfernung des Standortes von dem Prämierungsorte bis zu 5 Kilometer 5 Mk., von 6 bis zu 10 Kilometer 10 Mk. und bei Entfernungen von 11 Kilometer und darüber 15 Mk., bei Farren aber das Doppelte dieser Summen betragen.

Indem nun der Ort und Tag der Prämierung dieses Jahres späterer Bekanntmachung vorbehalten bleibt, werden die Besitzer von Zuchtthieren, welche sich um Prämien bewerben wollen, aufgefordert, die betreffenden Thiere bis zum 30. April d. J. bei ihrem Bürgermeisteramte anzumelden, wofür letzteres besondere Anmeldungslisten für Farren wie für Kühe und Kalbinnen nach den beiden unten abgedruckten Formularen anlegen und bis zum 15. Mai d. J. an das Bezirksamt einsenden wird.  
 Durlach den 9. März 1893.

**Großherzogliches Bezirksamt:  
 Holkmann.**

**Formular zur Anmeldung von Farren.**

| N. O. | Name des Anmeldenden. |        | des Farren |             |  | Abstammung. | Im Inland gezüchtet. | Aus dem Ausland eingeführt. |
|-------|-----------------------|--------|------------|-------------|--|-------------|----------------------|-----------------------------|
|       | Alter.                | Farbe. | Rasse.     | Abstammung. |  |             |                      |                             |
|       |                       |        |            |             |  |             |                      |                             |

**Formular zur Anmeldung von Kühen und Kalbinnen.**

| N. O. | Name des Anmeldenden. |        | der Kühe |             |  | Abstammung. | Trächtig. | Wie viel mal gefalbt. | Selbstgezüchtet. | Angekauft. |
|-------|-----------------------|--------|----------|-------------|--|-------------|-----------|-----------------------|------------------|------------|
|       | Alter.                | Farbe. | Rasse.   | Abstammung. |  |             |           |                       |                  |            |
|       |                       |        |          |             |  |             |           |                       |                  |            |

**Die Auszüge aus den Civilstandesregistern für das Ersatzgeschäft betr.**

Nr. 1457. Die Herren Personenstandesbeamten des Amtsgerichtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß dieselben, wie die Formulare zu gewöhnlichen Registerauszügen — Dienstweis. S. 13 — auch die nach der Verordnung vom 29. Oktober 1892, Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 577, für Heeresersatzangelegenheiten zugelassenen vereinfachten Formulare von der Expeditor des Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe kostenfrei beziehen können und daß die an die letztere hierwegen gerichteten Schreiben, wenn mit dem Vermerk „Militaria“ versehen, portofrei befördert werden.  
 Durlach den 18. März 1893.

**Großherzogliches Amtsgericht II.:  
 Stricker.**

**Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt  
 mit Preisvertheilung.**

Der nächste Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt findet  
**Mittwoch den 5. April 1893**  
 statt und werden bei demselben folgende Preise nach den beigegebenen Bestimmungen ausgesetzt:

- A. Für Diejenigen, welche Marktthiere zuführen:
- Für Zuchtfarren:**
- I. Preis: Für die beste und größte Sammlung von jungen Zuchtfarren des gelblichkechten Höhenschlags (Simmenthaler Original und in Baden gezüchtete Simmenthaler) . . . . . 100 M.
  - NB. Die Sammlung muß wenigstens aus 12 zuchttauglich befundenen Jungfarren bestehen.
  - II. Preis: Für die nächstbeste und nächstgrößte Sammlung von jungen Zuchtfarren von gleicher Beschaffenheit wie oben . . . . . 50 M.
  - III. Preis: . . . . . 30 M.
- Für Zuchtkühe:**
- I. Preis: Für die beste junge Zuchtkuh (3-5 Jahre alt) Simmenthaler Rasse . . . . . 40 M.
  - II. Preis: Für die zweitbeste Kuh von derselben Art . . . . . 25 M.
  - III. Preis: Für die drittbeste Kuh von derselben Art . . . . . 20 M.
- Für Zuchtkalbinnen:**
- I. Preis: Für die beste, greifbar oder sichtbar trächtige Zuchtkalbin Simmenthaler Rasse . . . . . 30 M.
  - II. Preis: Für die zweitbeste Zuchtkalbin derselben Art . . . . . 25 M.
  - III. Preis: Für die drittbeste Zuchtkalbin derselben Art . . . . . 20 M.
  - IV. Preis: Für die in der Beschaffenheit nächstfolgende Zuchtkalbin derselben Art . . . . . 10 M.
  - V. Preis: Desgleichen . . . . . 10 M.

|  |        |
|--|--------|
| <b>Für Rinder:</b>   |        |
| I. Preis: Für das beste Hind Simmenthaler Rasse  | 20 M.  |
| II. Preis: Für das zweitbeste Hind derselben Art   | 15 M.  |
| III. Preis: Für das drittbeste Hind derselben Art  | 10 M.  |
| <b>Für Milch- und Nutzkühe:</b>  |        |
| I. Preis: Für die beste Milchkuh irgend welcher Rasse  | 30 M.  |
| II. Preis: Für die zweitbeste Milchkuh wie oben  | 25 M.  |
| III. Preis: Für die drittbeste Milchkuh wie oben   | 20 M.  |
| IV. Preis: Für die in der Qualität nächstfolgende Milchkuh   | 10 M.  |
| <b>Für Mastfarren:</b>   |        |
| I. Preis: Für den schwersten Farren  | 20 M.  |
| II. Preis: Für den zweitschwersten Farren  | 15 M.  |
| III. Preis: Für den dritt schwersten Farren  | 10 M.  |
| <b>Für Mastochsen:</b>   |        |
| I. Preis: Für das schwerste Paar Mastochsen  | 40 M.  |
| II. Preis: Für das zweit schwerste Paar Mastochsen   | 25 M.  |
| III. Preis: Für das dritt schwerste Paar Mastochsen  | 15 M.  |
| <b>Für Mastkühe:</b>   |        |
| I. Preis: Für die schwerste Mastkuh  | 20 M.  |
| II. Preis: Für die zweit schwerste Mastkuh   | 15 M.  |
| III. Preis: Für die dritt schwerste Mastkuh  | 10 M.  |
| <b>Für Mastrinder:</b>   |        |
| I. Preis: Für das schwerste Mastrind   | 25 M.  |
| II. Preis: Für das zweit schwerste Mastrind  | 20 M.  |
| III. Preis: Für das dritt schwerste Mastrind   | 15 M.  |
| IV. Preis: Für das viert schwerste Mastrind  | 10 M.  |
| <b>B. Für Käufer:</b>  |        |
| I. Preis für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 15 Stück Großvieh im höchsten Gesamtbetrage, der bezahlt wurde, protokollarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abschachtung durch ihn im Viehhoft beläßt.       | 60 M.  |
| II. Preis für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 10 Stück Großvieh im zweithöchsten Gesamtbetrage, der bezahlt wurde, protokollarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abschachtung durch ihn im Viehhoft beläßt. | 50 M.  |
| III. Preis für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 7 Stück Großvieh im dritthöchsten Gesamtbetrage protokollarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abschachtung durch ihn im Viehhoft beläßt.                     | 40 M.  |
| IV. Preis für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 4 Stück Großvieh im vierthöchsten Gesamtbetrage protokollarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abschachtung durch ihn im Viehhoft beläßt.                      | 30 M.  |
| 10 Preise von je 10 M. für Käufer der 10 besten Zuchtfarren.   | 100 M. |

Ausserdem sind vom Kreisaustrich des Kreises Karlsruhe 225 Mark zur Vertheilung an solche Gemeinden bestimmt, welche auf dem Markte preiswürdige Farren ankaufen.  
Im städt. Schlacht- und Viehhoft dahier können 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden.  
Auf Verlangen der Viehbefizer wird gutes Heu, Mehl, Kleie und warmes Wasser zu Fütterungszwecken abgegeben und nach billiger Tage berechnet.  
Auch vor und nach einem Markte können Thiere in den Stallungen des städt. Viehhofes eingetretet und gefüttert werden.  
Karlsruhe den 11. März 1893.

Der Stadtrath: Krämer. Schumacher.

### Gewerbeschule Durlach.

Die öffentliche Schlußprüfung wird **Dienstag den 28. d. M.**, Vormittags 8—12 Uhr, abgehalten, wozu wir die verehrlichen Staats- und Gemeindebehörden, die Eltern und Lehrer der Schüler, sowie alle Freunde der gewerblichen Jugendbildung ganz ergebenst einladen.  
Die mit der Prüfung verbundene Ausstellung der Schülerarbeiten ist auch während der Osterfeiertage von Vormittags 11 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Der Gewerbschulrath: H. Steinmeh.

### Dünger-Versteigerung in Karlsruhe (Gottesau).

Montag den 27. März, Vormittags 9 Uhr, wird der Matriken-Dünger aus den Stallungen der 4., 5. und 6. Batterie versteigert.

II. Abtheilung  
1. Bad. Feld-Regts. Nr. 14.

### Dung-Versteigerung.

Die Stadt Durlach verkauft **Dienstag den 28. März**, Vormittags 11 Uhr, im Faselhof, Jägerstraße 27, eine größere Partheie Dung.  
Durlach, 21. März 1893.  
Der Gemeinderath: H. Steinmeh.  
Siegrist.

### Nebstmittlinge-Verkauf.

Mehrere Tausende Strachgutedel, Müllheimer Silvaner, Rieslinge, Nuhländer und mehrere andere Sorten hat zu verkaufen  
**Konrad Krieger, Gröningen.**

### Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung von 5 Zimmern und 2 Küchen ist an eine oder zwei Familien zu vermieten; ferner ist eine Mansarden-Wohnung von 3 tapezirten Zimmern, Küche und aller Zubehör auf 23. Juli zu vermieten  
Kelterstraße 3.

### Bianino

von Mädler, Stuttgart, kreuzf. nen, empfehle für M.450.—netto.  
**H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.**

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 tapezirten Zimmern nebst aller Zubehör ist auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Dasselbst ist auch eine **Garten-Einfassung** aus Schwarzen, 15 Meter lang, zu verkaufen  
Lammstraße 6.

## Nähmaschinen-Handlung & Reparatur-Werkstätte

**J. Hauswirt, Mechaniker in Durlach,**

Lammstraße Nr. 21,



empfehle sein Lager aller Sorten von einfachsten bis zu elegantesten Strick- & Nähmaschinen aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands durch Ersparniß der Ladenmiete zu den billigsten Preisen. Singer-Nähmaschinen von 65 Mk. an, die neueste hocharmige von 75 Mk. an mit fünfjähriger Garantie, gute gebrauchte Singer-Nähmaschinen von 30 Mk. an mit zweijähriger Garantie.

Desgleichen empfehle ich Madeln, Gel u., nur prima Waare.

Portland-Cement,  
Gips,  
Gipserratten,  
Schilfrohr,  
Thonröhren,  
Cementröhren,  
Thonplättchen

empfehlen

**Friedr. Becker & Co.,**  
Durlach.

### Sehr passende Geschenke

zu Verlobungen, Hochzeiten und sonstigen Gelegenheiten finden Sie in schönster Auswahl im Lampen-, Haushaltungs- und Kücheneinrichtungs-Geschäft von

**Karl Todt, Wilh. Schleich's Nachf.,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 121.

### Garten-, Haus- & Fabrikleitern,

eiserne Gartenmöbel & Schubkarren, Garten- & Treibhaus-sprizen, Tauchepumpen, Tauchschöpfen & Vertheiler empfiehlt in großer Auswahl billigt

**Carl Leussler am Brunnenhaus.**

Unter Garantie hat sehr billig zu verkaufen:

- 1 fast neue **Werkzeugsmaschine** für Schneider,
- 1 fast neue **Glasmaschine**, neue Konstruktion, für Schuhmacher,
- verschiedene gebrauchte **Singer-Maschinen** für Familiengebrauch.

**J. Schaber, Mechaniker,**  
Pfinzvorstadt 48.

### Drachtgeflechte

von verzinktem Eisendraht, für Gartenzäune, Hühnerhöfe u., schon von 25 Pfg. per Quadratmeter, sowie alle Sorten Siebe und Drahtgewebe werden stets angefertigt und reparirt bei

**L. Krieger,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 11.

Zimmer, ein freundlich möblirtes, ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermieten  
Amalienstraße 7, 2. Stock.

Zimmer, ein besser möblirtes, ist zu vermieten  
Weiherweg 2, 2. Stock.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Antheil an Küche und Keller ist auf 23. Juli zu vermieten  
Serenstraße 31.

### Tapeten

in geschmackvoller Auswahl zu billigen Preisen, von 15 Pfg. an das Stück, empfiehlt  
**Friedr. Lutz, Tapezier,**  
Zehntstraße 2.

### Goldleisten

sind billig zu verkaufen  
Herrenstraße 6.

Auf 23. April ist eine Wohnung, gegen die Hauptstraße gelegen, zu vermieten. Näheres  
Hauptstraße 63.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

### Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern pr. Pfd. 60 Pfg., 50 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galbdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. 20 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdannen (sehr stark) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 20% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frantirt bereitwillig zurückgen.  
**Pecher & Co., Herford**  
L. Westf.

### Diekrüben

sind zu verkaufen  
Kelterstraße 32.

Madopolam  
Shirting  
Shiffon  
Bamast  
Bique  
Streif  
in  
1/2 (50 mtr.) und  
1/2 (25 mtr.) Stücken  
Musler & Preisliste frei

la. voilsaftigen Emmenthaler  
la. Elsässer Münster-  
la. Engener Spunden-  
la. Renchthaler Rahm-  
la. Limburger  
empfiehlt in bester Waare  
**Carl Vollmer.**

**Most!**  
Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter  
**Apotheker Hartmann, Stedborn und Gummehöfen** (Schweiz)  
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Durlach: la. Niederlage gesucht.

**Weinhefe**  
kauft jedes Quantum  
**B. Odenheimer,**  
Branntweinbrennerei, Karlsruhe.

**Fernrohre**  
per Stück 3.20 Mark mit 4 Linsen und 3 Auszügen. Vergrössern 12mal unter Garantie.  
Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen retour.  
Prelis-Katalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compass, Mikroskope u. Musikwerke vera. gratis  
**Kirberg & Comp.**  
Gräfrath-Central b. Solingen.

**Fußbodenglanzack,**  
das Beste, was geliefert werden kann, empfiehlt in 1, 2 und 5 kg-Büchsen, sowie auch offen zu billigem Preis  
**Carl Vollmer.**

Eine leistungsfähige **Sagel-Beri.-Gesellschaft** sucht brauchb. tüchtige **Agenten.**  
Offerten sub **T. 6710 a** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

**Weisse Rüben,**  
1-2 Wagen, sowie einige hundert Bentner Dickrüben verkauft  
**Heinrich Döttinger.**

„Original-**Shampooing**-Bay-Rum“  
ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche Mk. 1.25 und 2.50. Zu haben bei Friseur **A. Geiger** in Durlach.

**Britischenwagen,**  
einen starken Einspanner, bereits neu, hat zu verkaufen  
**F. Kindler,** Weinhändler.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermieten bei  
**Philipp Rittershofer,** Weingarter Straße.

Billigste Bezugsquelle für hülsenreies **Reisfuttermehl,**  
**G. & O. Lüders,** Hamburg.

**Verzinkte Drahtgeflechte** aller Art, Stachelzaundraht und Befestigungs-Material dazu empfiehlt billigst  
**Carl Leussler**  
am Brunnenhaus.

**H. & E. Albert,**  
**Chemische Dünger-fabrik**  
in **Biebrich a. Rh.**

empfehlen ihre vielfach als vorzüglich wirksam bewährten, hochconcentrirten, chemisch reinen

**Weinberg-Dünger**

— Marke P. K. N. phosphorsaures Kali und salpetersaures Kali zu gleichen Theilen gemischt, — welche dem Ernährungsbedürfnis des Weinstocks genau entsprechend sämtliche Nährstoffe den Wurzeln in löslichster Form zuführen. — Als Beidüngung zu Stallmist dient phosphorsaures Kali — Marke P. K. — allein.

Zum Einroden bei Neuanlagen empfehlen wir durch Zugabe größerer Mengen Thomasphosphatmehl und schwefelsauren Kalis dem Boden langjährige Kraft zuzuführen. Bei richtiger Anwendung, wofür Anleitungen durch Druckschriften zur Verfügung stehen, ist die Wirkung eine große und sichere.

Niederlage bei **Carl Leussler** in Durlach.

**Donauschinger**  
**Pferde- und Fohlenmarkt**  
am 5. April 1893.



Ausfahrprämiem je 50 Mark für Händler oder Private, welche mindestens 5 Stück Fohlen auf dem Marke antaufen und aus dem Bezirke ausführen.

Große Verloosung von Pferden, Reit- und Fahr-Requisiten.

Ziehung am 7. April 1893.

Preis des Looses 2 Mark oder 2/3 Franken.

- Gewinne:
- 1 Paar Pferde, Werth ca. 2000 Mk.,
  - 1 Paar Pferde, Werth ca. 1800 Mk.,
  - 1 Pferd, Werth ca. 1000 Mk.,
  - 65 Reit- und Wagenpferde und Fohlen,
  - 2 zweispännige landwirthschaftliche Wagen,
  - 2 plattirte Chaisengeschirre,
  - 1 Fuhrgeschirr, weispännig,
  - 4 einspänn. lackirte Chaisengeschirre mit Stammdeckel,
  - 6 einspänn. lackirte Chaisengeschirre ohne Stammdeckel,
  - 30 Pferdedecken,

113 Gewinne im Gesamtwerthe von 42,000 Mark.

Es werden 30,000 Loose ausgegeben. Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind bei dem Kassier **Georg Ritte** dahier zu beziehen. Donauschingen, 30. Dezember 1892.

Der Gemeinderath.  
Ferner sind Loose à 2 Mark zu haben bei **August Geiger,** Friseur in Durlach.

**Fahrräder!!**

Direkte Vertretung der größten Fahrradfabriken Deutschlands und Englands, als: Seidel & Naumann, Dresden, Heinrich Kleyer, Frankfurt, Gebr. Pirzer, München, Singer & Co., Coventry, engl., Coventry Maschinist's & Co., Coventry zc. zc.

Ferner halte sämtliche Radbestandtheile auf Lager, als: Laternen, Gepäckträger, Glocken, Peitschenhalter, Satteldecken, Lampenbohle, Delfannen zc. zc.

Achtungsvollst  
**G. Heilmann,**

Bauschlosserei und mechanische Werkstätte mit Kraftbetrieb.

**L. Tiefenbacher,**

Durlach, Hauptstraße 66,

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Schuhwaaren** in nur bester Waare zu den billigsten Preisen.

Herren-Zug- & Rohr-Stiefel in Kalb- und Rindleder, einfach- und doppelschlig, niedere und hohe Absätze, breite und spize Form der Sohlen. Damen-Zug- & Knopf-Stiefel in verschiedenen Lederarten von Mk. 4 an, Knaben- & Mädchen-Knopf-, Schnür- & Zug-Stiefel & -Schuhe in nur guter Waare, Kinder-Schuhe & -Stiefel in allen Sorten von 40 S an. Große Auswahl in Filz-Stiefeln & -Pantoffeln. Reparaturen werden sofort gut und billigst besorgt.

**Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle, Bohnensteden, Stangen, Schwarten & Schindeln**

verkauft billigst  
**Johann Semmler,** Zimmermeister.



In Apotheken & Drogerien.

**Stoßfische,**

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

**J. Schmitt Wtb.,**  
Adlerstraße.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Junge, welcher Lust hat die Blecherei zu erlernen, kann eintreten bei

**Leonhard Rückert,**  
Blechner u. Installateur.

**Mezger-Lehrling.**

Ein kräftiger Junge kann auf Ostern oder später in die Lehre treten bei

**Christian Krieg,**  
Mezger und Wurstler.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Wagner-Handwerk gründlich zu erlernen, kann eintreten bei

**Karl Jung,** Wagner.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher junger Mensch, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich oder später eintreten bei

**Bäcker Link.**



**Kinderwagen,**

von d. einfachsten bis zu den besten empfiehlt billigst  
**Gust. Fader,**  
Sattler u. Tapezier.

**Dungpulver,**

sehr zu empfehlen für Feld- und Gartengewächse, in beliebigen Quantitäten bei

**Heinrich Döttinger.**

**Kneipp's Malzkaffee**

stets frisch bezogen empfiehlt  
**Philipp Luger.**

**Hamburger Kaffee,**

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei  
**Ferd. Rahmstorf,**  
Öttenfen bei Hamburg.

# Geschäfts-Empfehlung.

Um irrigen Ansichten vorzubeugen, mache die verehrliche Einwohnerschaft Durlachs und der Umgebung hierdurch ergebenst aufmerksam, daß ich mein Geschäft auch für die Folge weiter führen werde. Durch Aufgabe meines Engros-Geschäftes bin ich in die Lage versetzt, meinem Detail-Geschäft die größte Sorgfalt widmen zu können und werde ich stets bemüht sein, meine werthen Abnehmer bei streng reeller Bedienung mit bester Waare zu befriedigen.

Achtungsvollst

**Carl Vollmer.**

## Fertige Herren- und Knaben-Kleider

empfehlte in großer Auswahl zu billigen Preisen

Grötzingen.

**Alexander Seeh.**

Sinauer & Veith Nachfolger.

### Für wenig Geld eine gute Zeitung!

Wer eine gute u. doch billige Zeitung lesen will, der bestelle sich für das II. Quart. 1893 die „Bad. Presse“ in Karlsruhe, welche tägl. 8-24 Seiten stark erscheint. Die „B. P.“ ist vortreflich redigirt und überaus reichhaltig. **Ausgedehnter Depeschendienst!** Tägl. Versandt an nahezu 1000 Postorte; liegt in ca. 1200 Hotels, Gasthöfen und Wirthschaften auf. Für Inserate können Sie kein besseres Blatt wählen, als die „B. P.“; sie dient als **offiz. Publikationsorgan für die städt. Behörden von Karlsruhe** u. für viele Staats-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Abonnementspreis pro II. Quartal M. 1.50, mit Zustellgebühr M. 1.90.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten u. Postboten entgegen.

Karlsruhe.

**Badische Presse.**

Tägliche Auflage

**13,125.**

Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Baden.

### Jeder neue Abonnent erhält

**gratis und franco** gegen Einsendung der Postquittung: vom 20. bis Ende des laufenden Monats täglich per Streifenband die „Bad. Presse“, ferner einen **Perloosungs-Kalender**, welcher ein vollständiges Verzeichniß der bis Ende 1892 gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen enthält, die hochinteressante Schilderung des berühmten Komikers **Junker mann**: „**Meine zweite Amerikafahrt**“, den höchst spannenden Roman „**Poeste**“, zweimal jährlich (für Sommer- und Winter-saison) das vollständige **Eisenbahn-Kursbuch** der Bad. Staatseisenbahnen, sowie einen praktischen **Bandkalender**.

Probe-Nummern gratis und franco.

## Neuheiten

für Frühjahr empfehlen

**Leipheimer & Mende,**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 86.

**Tuchstoffe, Damenkleiderstoffe,  
Seidenzeuge,  
Confectionsstoffe.**

Ein Ster erlenes Scheitholz ist zu verkaufen  
Bäderstraße 1, 1. St.

Wer nervös ist,

trinke  
nur  
reinen



**Kathreiner's  
Kneipp-Malzkaffee**  
bester Kaffeezusatz.  
PATENTIRT

### Lochmann's „PRECIOSA“-Accordzither,

wohlfeiles Instrument für gute Hausmusik.

Ohne Notenkenntniß und ohne jede Vorbereitung von Jedermann sofort zu spielen

mit Hilfe zweckmäßig konstruirter, patentirter Notenblätter.

**Große Tonfülle. Ueberraschende Klangwirkung.**

Preis eines Instrumentes mit sämmtlichem Zubehör **Mk. 16.-**

„ „ Notenblattes mit zwei Musikstücken **25 Pfg.**

Versandt nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung.

Nichtkonvenirendes wird sofort zurückgenommen.

**E. G. Lochmann & Co., Musikwerke-Fabrik, Leipzig-Gohlis.**



**Für die Uracher Naturbleiche**

nimmt Tuch, Garn und Faden zum Bleichen an

**F. Steinmetz,**  
am Schloßplatz.

**Baumstücker, Rebpfähle & Bohnenstrecken**

billigt bei

**Gustav May, Zimmermeister, Durlach.**

## Maurer,

tüchtige, finden an dem Neubau der Obstbauschule auf dem Augustenberg bei Grötzingen dauernde Beschäftigung.

### Gelegenheitskauf.

130 cm breite prima  
weisse, rothe und bordeaux  
**Bettdamaste.**

per Meter M. 1.- empfiehlt

**Heinr. Cramer,**

Karlsruhe,

189 Kaiserstrasse 189.

2 Ster erlenes Nutzholz  
und 2 Ster Erleholz verkauft  
**Aug. Rittershofer,**  
Gttinger Straße 7.

### Grabdenkmale

fertigen an nach neuesten Mustern und Zeichnungen

**Steinbrunn & Herrmann,**  
Durlach, Alter Schloßplatz.

Reparaturen an Grabsteinen, Abschleifen und Vergolden derselben rasch, pünktlich und billig.

### Hautausschläge.

Pickeln, Mitesser etc. werden in kürzester Zeit nach Gebrauch der

### Theerschwefelseife

von der Excelsior-Parfümerie, Berlin, entfernt. Diese Seife wird von den berühmtesten Aerzten empfohlen. Preis 50 Pf. zu haben bei **Wib. Pöhl.**



Stets  
Tausende  
von  
Mänteln  
am Lager.

# Eduard Darnbacher's Damen-Mäntel-Geschäft,

Auswahl-  
sendungen  
stehen  
gerne  
zu Diensten.

Kaiserstrasse 185. **KARLSRUHE**, Kaiserstrasse 185.

**Täglich grosser Eingang**  
neuester Regen-, Promenade- & Staubmäntel.  
Jacken, Capes, Kragen, Umhängen in Wolle, Seiden  
& Spitzen, Mädchen- & Kinder-Mäntel.

Gediegene Waaren. Billige Preise.  
Aufmerksame Bedienung.

Heute (Freitag): Frische **Leber-  
und Griebenwürste**, morgen  
(Samstag) frische **Servelat** und  
**Schinkenwurst**, nebst abge-  
kosteten **Schinken** im Auschnitt  
empfiehlt

Faser zum Däsen.

**Samstag**  
wird geschlachtet  
bei **Dummler** zur „Kanne“.

**Ia. holl. Leinöl,**  
**Ia. Leinölfirnis,**  
**Ia. Terpentinöl,**  
**Spirituslacke,**  
**Copallacke,**  
**Beizen,**  
**Erdfarben,**  
**Mineralfarben,**  
**Oelfarben** in allen Tönen,  
**Pinsel & Plafondbürsten,**  
**Camphor,**  
**Naphthalin,**  
**Insektenpulver,**  
**Insektenpulverspritzen**  
empfiehlt in bester Waare bei auf-  
merksamster Bedienung zu billigsten  
Preisen

**Carl Vollmer.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Bursche kann unter  
günstigen Bedingungen in die Lehre  
treten bei

**Ludwig Hofer,**  
Mechaniker und Waagenbauer.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein anständiger junger Mensch  
kann sofort oder später in die Lehre  
treten bei

**F. Bahm, Bäcker,**  
Hauptstrasse 56.

Selbstgefertigte  
**Eiernudeln**  
für Suppen und Gemüse,  
**Maccaroni,**  
**Eiergerste,**  
**A B C**

bei **Wilhelm Wagner**  
am Markt.

**Acker.** 1/2 Morgen auf  
den Haseräckern,  
ist auf 6 Jahre zu verpachten bei  
**Rath. Uffelmann Wittwe,**  
Lammstrasse 43.

## Eier, Eier.

bayerische, sind wieder frisch ein-  
getroffen und billigst zu haben bei  
**Frau Beuttel, Rappenstr. 5.**

## Wein- und Obstwein-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein großes Lager reingehaltener Weine  
von 45 Pfg. an per Liter in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig  
empfehle reinen guten **Apfelwein**, per Liter 25 Pfg., unter Zu-  
sicherung reeller Bedienung.

**F. Kindler.**

## Billigste Bezugsquelle

für  
**Herren-, Damen- & Kinderwäsche.**  
Neuheiten in **Bravatten.**  
Schönes Lager **Strohhüte, Trauerhüte** von M. 1.50 an,  
**Blumen, Bänder, Spitzen, Hut- & Armslohr,**  
**Tapisserie-Artikel, Stickerien** auf **Stramin,**  
**Leinen & Tuch**, sowie sämtliches Zugehör.  
Lager in **Röllsch, Bettuchstoffen,**  
**Servietten, 6 St. M. 1.90, Handtücher, Futterstoffe,**  
**Vorhänge** von 5 S an per Meter, **Gummi-  
Bettuch-Einlagen** etc.  
Werde bestrebt sein, reelle und billige Waare zu liefern.  
**Jul. Weinheimer Sohn,**  
**Karlsruhe, 22 Kaiserstrasse 22.**

**A. Steiner,** Konzertkammer, in  
wiederhier eingetroffen  
zum Stimmen und  
Reparieren von Klavieren. Er verkauft auch  
die jetzt so beliebten **Accordzithern,**  
1. Qualität, zu 18 Mark, Alles mit in-  
begriffen, selbst die Unterrichtsstunde. Man  
kann diese Accordzither sehen und meisterhaft spielen hören von **A.  
Steiner** heute und morgen im **Gasthaus zum Engel** zwischen 1 und  
2 Uhr Nachmittags und 8 und 9 Uhr Abends.

Samstag Abend und Palmsonntag:

## Prima Salvator,

was bestens empfiehlt  
**A. Gerstenäcker zum Lamm.**

## Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei  
**Heinrich Löffel, Metzger.**

## Kalbfleisch,

per Pfund 54 S, empfiehlt auf dem Marktplatz  
**Julius Bull, Metzger.**

**Hohenlohe'sche Suppeneinlagen,**  
Suppentafeln,  
Dörrgemüse,  
**Kemmerich's Fleisch-Pepton**

empfiehlt **Philipp Luger.**

## Turnerbund Durlach.



Gut Heil!  
Samstag den 25. März,  
Abends präzis 9 Uhr:  
Monatsversammlung  
im Lokal.

Der Vorstand.

## Dr. med. Volbeding,

prakt. homöop. Arzt  
aus Düsseldorf  
ist zu sprechen  
in Karlsruhe am Samstag den  
25. März von Morgens 10 Uhr bis  
Abends im **Hotel Luz.**

[Durlach.] Mache einem ver-  
ehrlichen Publikum die ergebenste  
Anzeige, daß ich von heute an alle  
Sorten Schuh- u. Stiefelreparaturen,  
wie Sohlen, Flecken etc., besorge  
unter Zusicherung prompter Be-  
dienung.

**Johann Dengler,**  
Lammstrasse 11.

## Dickrüben

sind zu verkaufen  
**Adlerstrasse 21.**

## Laufmädchen,

ein braves, fleißiges, wird gesucht  
**Hauptstrasse 78, 2. Stock.**

## Gute Seb- & Erkartoffeln

sind zu haben  
**Serrenstrasse 27.**

Einige tüchtige Maschinenformer,  
Tagelöhner, sowie Handformer finden  
bei gutem Lohn dauernde Be-  
schäftigung in der  
**Eisengießerei Sebold.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche und Keller wird auf April  
zu mieten gesucht. Offerten  
mit Preisangabe an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

**Leopoldstrasse 3, im II. Stock,**  
ist eine Wohnung von zwei bis drei  
Zimmern mit oder Möbel zu ver-  
mieten. Zu erfragen daselbst im  
unteren Stock.

## Dankagung.

[Durlach.] Für  
die vielen Beweise  
herzlicher Theilnahme  
bei dem Hinscheiden  
unseres nun in Gott  
ruhenden unvergeß-  
lichen Vaters

**Karl Uffelmann,**  
Weingärtner,  
für die reiche Blumenpende und  
die ehrenvolle Leichenbegleitung,  
sowie für die trostreiche Grab-  
rede des Herrn Dekan Bechtel  
sprechen wir unsern tiefgefühlten  
Dank aus.

Durlach, 24. März 1893.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Evangelischer Gottesdienst.

Palmsonntag den 26. März 1893.  
1) In Durlach:  
Konfirmations- und Abendsmahlsfeier  
für sämtliche Konfirmanden.  
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.  
Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.  
Kirchenkollekte zur Unterstützung der  
badischen Bibelgesellschaft.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtpfarrer Kern.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach.